

Schriftliche Kleine Anfrage

**der Abgeordneten Sabine Boeddinghaus und Insa Tietjen (DIE LINKE)
vom 30.03.23**

und Antwort des Senats

Betr.: Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) am Limit – Ist- und Sollstand bei den Stellen sowie reale Fallbelastung

Einleitung für die Fragen:

In der Drs. 22/11089 fragten wir nach nicht besetzten Stellen aufgrund einer Stellenausschreibung oder einer Langzeiterkrankung (vergleiche Drs. 22/11089, Seite 3). Vom Senat erhielten wir keine Auskunft zu Stellenvakanz. Begründet wurde dies damit, dass diese nicht gesondert statistisch erfasst würden und eine Auszählung anhand der mehr als hundert Einzelfälle in der „für die Beantwortung einer Parlamentarischen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich“ sei (ebenda). Diese Antwort verwundert: Im Mai 2022 waren der Senat und die Sozialbehörde noch in der Lage, im Halbjahresrhythmus tabellarisch Auskunft über den Stand der Ist- und Sollzahlen in der Stellenbesetzung zu geben (vergleiche Anlage 1 zu Drs. 22/8151). Auch inhaltlich wurde auf vakante Stellen und Nachbesetzungsverfahren eingegangen (vergleiche Drs. 22/8151, Seiten 1 folgende). Eine Antwort auf die Anzahl der Langzeiterkrankungen scheint der Datenschutz zu verunmöglichen. So soll es im Jahr 2021 „nur“ 7,67 Langzeiterkrankungen gegeben haben und im Jahr 2022 13,88 Langzeiterkrankungen. Die Werte wurden für alle Bezirke zusammengefasst (vergleiche Drs. 22/11089, Seite 3). Zu denken geben sollte, dass sich hier die Zahl fast verdoppelt hat.

In der Antwort auf die Frage nach dem Fallaufkommen in den Hamburger Allgemeinen Sozialen Diensten in den Jahren 2021 und 2022 verwies der Senat vorweg nochmals ausführlich auf die Hamburger Falldefinition als Grundlage der Darstellung (Anlage). In der dazugehörigen Anlage sind „laufende Fälle pro Planstelle (VZÄ)“ in den Jahren 2021 und 2022 aufgenommen. Außerdem werden zu Frage 2 die „Plan-Stellen (VZÄ) zum 31.12.2022“ tabellarisch dargestellt. Nach dieser Darstellung scheint die Zahl der Fälle kaum gestiegen zu sein. Völlig außen vor zu bleiben scheint in dieser Abbildung die reale personelle Situation bedingt durch eine „höhere Fluktuation und längere Stellenvakanz“ (Drs. 22/11089, Seite 1) sowie (Langzeit-)Erkrankungen. Alle drei Faktoren wirken sich auf eine reale „Fallbelastung“ und die Anzahl der „Fälle“, die eine fallführende Fachkraft im ASD bearbeitet, aus. Ein „Fall des ASD“, so führt der Senat aus, ist immer davon gekennzeichnet, dass eine eindeutige Person (Bezeichnung in JUS-IT ist Hauptbeteiligter) im Zentrum des fachlichen Handelns steht.“ (Drs. 22/11089, Seite 3)

An entlastenden Maßnahmen nennt der Senat folgende Planungen: „Um der aktuellen Belastung des ASD entgegenzuwirken, konkretisieren die Bezirksämter zurzeit in Abstimmung mit den zuständigen Behörden die aktuellen Mehrbedarfe, um kurzfristig zu einer Lösung zu kommen. Hierzu gehören auch Fragen der weiteren Ausgestaltung der genannten Bewirtschaftungsregelung. Darüber hinaus setzen die Bezirksämter zusammen mit der zuständigen

Behörde ein Projekt zur Neubemessung des Personalbedarfs des ASD auf, um einen an der Arbeitsquantität und -qualität ausreichenden Personalbestand zu gewährleisten. Vorgesehen ist außerdem eine erneute Sammelausschreibung von Stellen im ASD, um die vorhandenen freien Stellen und darüber hinausgehende Bedarfe in einer konzertierten Aktion zügig besetzen zu können.“ (Drs. 22/11089, Seite 2)

Wir fragen den Senat:

Einleitung für die Antworten:

Die Personalbedarfe im Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) werden im Rahmen der seit 2015 regelmäßig durchgeführten Personalbemessung deutlich differenzierter erhoben als mit einer reinen Fallzahlentwicklung. Dies hat der Senat bereits wiederholt ausgeführt. Im Vordergrund stehen hier die mit einem Fallgeschehen verbundenen Geschäftsprozesse.

Der Darstellung des realen Fallaufkommens liegt die Erhebung der gemäß Hamburger Falldefinition zum Stichtag laufenden Fälle einschließlich der nicht archivierten Fälle zugrunde (siehe Drs. 22/11089). Die Daten werden über das JUS-IT Data-Warehouse ermittelt, der Datenbestand wird wöchentlich samstags aktualisiert.

Die Anzahl der Fälle wird anhand der Anzahl der Hauptbeteiligten ermittelt. Zu jedem Hauptbeteiligten wird in JUS-IT ein Fall angelegt. Im Laufe der Fallbearbeitung kann es zu Veränderungen der Zuständigkeit innerhalb eines bezirklichen Jugendamtes (Zuständigkeit wechselt zwischen den Abteilungen der ASD) oder zwischen den bezirklichen Jugendämtern kommen. Für die Auswertung der Anzahl folgt daraus, dass bei Wechsel der Fallzuständigkeit sowohl die eindeutige Gesamtanzahl der Vorgänge (Fälle) als auch die Summe der Vorgänge (Fälle) dargestellt wird. Die Summe enthält gegebenenfalls Dopplungen der Vorgänge, die sich aufgrund des Zuständigkeitswechsels ergeben.

Aufgrund bestehender Dynamiken in der verwaltungstechnischen Bebuchung von Stellen im ASD kann kein verlässliches und valides tagesaktuelle Bild geliefert werden.

Die zuständigen Behörden sind sich der Belastung der Fachkräfte im ASD bewusst. Zu den Belastungsfaktoren siehe insbesondere auch Drs. 22/11089.

Um eine zügige Besetzung der zurzeit vakanten Stellen im ASD zu realisieren, einen hohen Besetzungsstand auch in der Folge zu gewährleisten (Inanspruchnahme der Bewirtschaftungsregelung) sowie im Vorgriff auf eine seitens der zuständigen Behörden beabsichtigten Aufstockung der Stellen im ASD, hat das für Personalfragen federführende Bezirksamt Hamburg-Nord am 30. März 2023 zwischenzeitlich auf Beschluss der Steuerungsgruppe Jugendhilfe eine gemeinsame zentrale Ausschreibung aller Bezirksämter veröffentlicht. Mit dieser sind insgesamt 50 Stellen ausgeschrieben worden.

Im Übrigen siehe Drs. 22/8151, 22/10823 sowie 22/11089 und 22/10639.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

Frage 1: *Wie viele unbesetzte Stellen in welchen ASD-Abteilungen und welchem Bezirksamt/Jugendamt gab es zum Stichtag 31.03.2022, 30.06.2022, 30.09.2023 und 31.03.2023? Bitte in der Antwort den jeweiligen Ist- und Soll-Stand angeben.*

Antwort zu Frage 1:

Die Daten für das 1. Quartal 2023 werden derzeit in den Bezirksamtern erfragt und zusammengestellt. Es wird mit dem Vorliegen innerhalb des 2. Quartals gerechnet.

Im Übrigen siehe Anlage 1 und Vorbemerkung.

Frage 2: *Ist die Zahl der angegebenen Langzeiterkrankungen in 2021 und 2021 so korrekt?*

Falls nein, bitten wir um eine Korrektur der Angaben.

Antwort zu Frage 2:

Die Zahl der im Rahmen der Drs. 22/11089 angegebenen Langzeiterkrankungen ist korrekt.

Frage 3: *Wie viele Langzeiterkrankungen sind in den Monaten Januar bis März 2023 für die einzelnen Hamburger ASD-Abteilungen verzeichnet? Bitte hier die Zahlen für die Bezirke getrennt angeben. Sollte das aus Datenschutzgründen nicht möglich sein, bitte gegebenenfalls Bezirke zusammenfassen.*

Antwort zu Frage 3:

Die Daten werden quartalsweise erhoben. Die Monate Januar bis März 2023 können erst nach Quartalabschluss erstellt werden.

Frage 4: *Wie hoch war das reale Fallaufkommen in den Hamburger Allgemeinen Sozialen Diensten in den Jahren 2021 und 2022 jeweils zum Stichtag 31.12. sowie aktuell im Jahr 2023? Bitte für jedes Jahr und für das 1. Quartal 2023 und für jeden Standort in den jeweiligen Regionen der sieben Hamburger Bezirke getrennt sowie die Gesamtsumme im jeweiligen Jahr gesamt angeben.*

Frage 5: *Falls keine Antwort über die Anzahl der Fälle, die eine fallführende Fachkraft real zu bearbeiten hat, möglich ist, wieso nicht?*

Antwort zu Fragen 4 und 5:

Siehe Vorbemerkung und Anlage 2.

Frage 6: *Welche Mehrbedarfe haben die Bezirke konkret?*

Antwort zu Frage 6:

Bezirksbezogene Mehrbedarfe ergeben sich aus dem jeweiligen Ergebnis einer Personalbemessung. Darüber hinaus siehe Vorbemerkung sowie Drs. 22/10823.

Frage 7: *Welche Lösungen zu diesen Mehrbedarfen werden/wurden kurzfristig entwickelt? Falls der Prozess noch nicht abgeschlossen ist, bitte den aktuellen Sachstand und die konkrete zeitliche und inhaltliche Planung angeben.*

Antwort zu Frage 7:

Siehe Vorbemerkung.

Frage 8: *Wie ist der aktuelle Sachstand sowie die konkrete weitere Planung hinsichtlich der Bewirtschaftungsregelung (Überbuchungsansatz von 115 Prozent)?*

Antwort zu Frage 8:

Die konkreten Planungen zur Bewirtschaftungsgrundlage sind noch nicht abgeschlossen. Die zuständige Behörde steht dazu im Kontakt mit den Bezirksämtern und der Finanzbehörde.

Frage 9: *Wann wird erneut eine Sammelausschreibung für den ASD veröffentlicht?*

Frage 10: *Wie viele Stellen sind hier ausgeschrieben?*

Frage 11: *Was war das Ergebnis der ersten Sammelausschreibung?*

Frage 12: *Was verspricht sich der Senat von einer erneuten Sammelausschreibung im Unterschied zu einer spezifischen Ausschreibung nach Bezirk und Region?*

Antwort zu Fragen 9 bis 12:

Siehe Vorbemerkung.

Frage 13: *Wie ist der aktuelle Sachstand und genaue Planung (zeitlich, inhaltlich und unter wessen Beteiligung genau) im Projekt zur Neubemessung des Personalbedarfs des ASD?*

Antwort zu Frage 13:

Die Bezirksämter und die Sozialbehörde haben sich auf die sofortige Einsetzung eines Projekts zur Aktualisierung der Personalbemessung geeinigt. Das Projekt soll 2023 beginnen, die Ergebnisse werden nicht vor Herbst 2024 zu erwarten sein.

Die Konkretisierung der Beteiligten, der Inhalte und der Zeitschiene erfolgt mit der Projekteinsatzungsverfügung. Diese befindet sich zurzeit in der Abstimmung.

Die Bedarfe für 2024 werden auf der Basis der jetzigen Systematik der Personalbemessung Ende des Jahres fortgeschrieben.

Frage 14: *Mit welchen weiteren Anreizen und/oder Vergünstigungen wird um ASD-Fachkräfte geworben? Bitte in der Antwort sowohl bereits bestehende als auch geplante Anreize und/oder Vergünstigungen konkret benennen.*

Antwort zu Frage 14:

Zum Thema Personalanreize siehe:

<https://bezirksamt-karriere.de/>

<https://www.hamburg.de/ihr-neuer-arbeitgeber/>

<https://www.hamburg.de/arbeitgeber-hamburg/soziales>

Im Übrigen sind insbesondere alle Maßnahmen im Bereich der Personalführung, der Fortbildung und der Teamentwicklung darauf ausgerichtet, Fachkräfte nicht nur zu gewinnen, sondern auch langfristig an den Arbeitgeber zu binden.

Anzahl unbesetzter Stellen in den Hamburger Abteilungen des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD)

Bezirksamt	Abteilung	unbesetzte Stellen in Vollzeitäquivalente (VZÄ) Stichtag 30.06.2022	unbesetzte Stellen in VZÄ Stichtag 30.09.2022
Hamburg-Mitte	Region 1/ASD 1	-0,33	0,67
	Region 1/ASD 2	-0,29	0,35
	Region 1/Asyl	0,67	1,67
	Region 2/ASD 1	-0,37	-0,37
	Region 2/ASD 2	1,83	0,83
	Region 2/ASD 3	-0,51	-0,38
	Region 2/ASD 4	-0,53	-0,76
	Region 3/ASD 1	0,30	0,05
	Region 3/ASD 2	-0,22	1,98
Hamburg-Mitte Gesamt		0,55	4,04
Altona	JA 3/ASD 1	0,52	0,65
	JA 3/ASD 2	0,38	0,38
	JA 3/ASD 3	1,10	2,05
	JA 3/ASD 4	0,35	0,22
	JA 3/ASD 5	-2,15	-2,46
	JA 3/ASD 6 Asyl	0,06	-0,38
Altona Gesamt		0,26	0,46
Eimsbüttel *	JA 2/ASD 1	-1,07	-0,25
	JA 2/ASD 2.1	-1,10	0,65
	JA 2/ASD 2.2	-0,61	-0,61
	JA 2/ASD 3.1 mit Asyl	-2,46	-3,46
	JA 2/ASD 3.2	-0,47	-0,47
Eimsbüttel gesamt		-5,71	-4,14
Hamburg-Nord	JA 1/ASD 1	0,32	0,85
	JA 1/ASD 2	-0,62	-0,48
	JA 1/ASD 3	-0,89	-0,08
	JA 1/ASD 4	-0,81	-0,64
	JA 1/ASD 5	0,16	0,33
	JA 1/ASD-M Asyl	-2,01	-2,48
Hamburg-Nord gesamt		-3,85	-2,50
Wandsbek	JA 1/ASD 1	1,84	0,73
	JA 1/ASD 2	1,55	2,55
	JA 2/ASD 1	-0,40	-1,56
	JA 2/ASD 2	-0,06	-0,06
	JA 2/ASD 3	1,51	2,51
	JA 2/ASD Z Asyl	0,44	1,40
	JA 3/ASD 1	2,47	2,37
	JA 3/ASD 2	-0,84	0,39
	JA 3/ASD 3	0,33	1,23
Wandsbek gesamt		6,84	9,56
Bergedorf	ASD 1	0,32	0,45
	ASD 2	-0,15	-0,25
	ASD 3	-2,38	-2,51
	ASD 4 mit Asyl	0,01	-1,50
Bergedorf gesamt		-2,20	-3,81
Harburg *	JA 2 ASD 1	0,78	-0,32
	JA 2 ASD 3	0,27	1,23
	JA 2 ASD 4	0,90	1,90
	JA 2 ASD 6 (Asyl)	-0,43	-0,43
	JA 2 ASD 2	-0,25	-0,25
	JA 2 ASD 5	-0,32	-0,55
Harburg gesamt		0,95	1,58
alle Bezirke		-3,16	5,19

Quelle: Angaben der Bezirksämter

*Die statistischen Gebiete der jeweiligen Regionen E /JA 2 ASD 2 und H/JA 2 werden gemeinsam von mehreren Organisationseinheiten betreut. In JUS-IT erfolgt für diese eine Auswertung.

Zahlen mit vorangestelltem Minus bedeuten, dass der Bereich überbucht ist. Die Anzahl der VZÄ überschreitet die Stellenausstattung des jeweiligen Bereiches.

Zuordnung zu Dst./Abt.	Gesamtzahl laufender Fälle gemäß Falldefinition zum Stichtag 31.12.2021, Datenbestand: 05.02.2022	Gesamtzahl laufender Fälle gemäß Falldefinition zum Stichtag 31.12.2022, Datenbestand: 07.01.2023	Gesamtzahl laufender Fälle gemäß Falldefinition zum Stichtag 31.03.2023, Datenbestand: 01.04.2023
M/JA1-ASD1	564	554	565
M/JA1-ASD2	632	660	655
M/JA1-ASD3-M	398	375	380
M/JA2-ASD1	433	405	401
M/JA2-ASD2	414	411	406
M/JA2-ASD3	369	415	413
M/JA2-ASD4-EM	250	241	246
M/JA3-ASD1	336	377	384
M/JA3-ASD2	381	371	381
M/JA1-GiK	11	33	37
M/JA2-GiK	1	1	1
Hamburg-Mitte gesamt	3.784	3.843	3.868
Hamburg-Mitte Summe	3.789	3.843	3.869
A/JA3-ASD1	470	532	545
A/JA3-ASD2	404	407	387
A/JA3-ASD3	452	429	451
A/JA3-ASD4	368	354	349
A/JA3-ASD5	375	370	423
A/JA3-ASD6-FB	298	297	277
Altona gesamt	2.367	2.386	2.432
Altona Summe	2.367	2.389	2.432
E/JA1	4		
E/JA2-ASD1	373	362	355
E/JA2-ASD2.1	314	340	338
E/JA2-ASD2.2	469	467	459
E/JA2-ASD3.1 mit Asyl	308	313	361
E/JA2-ASD3.2	327	334	313
Eimsbüttel gesamt	1.795	1.816	1.825
Eimsbüttel Summe	1.795	1.816	1.826
N/JA1-ASD1	420	350	390
N/JA1-ASD2	412	434	447
N/JA1-ASD3	550	516	498
N/JA1-ASD4	410	420	390
N/JA1-ASD5	342	398	406
N/JA1-ASD-M	276	284	259
Hamburg-Nord gesamt	2.410	2.402	2.390
Hamburg-Nord Summe	2.410	2.402	2.390
W/JA1-ASD1	513	534	530
W/JA1-ASD2	562	557	508
W/JA2-ASD1	459	494	496
W/JA2-ASD2	332	369	371
W/JA2-ASD3	423	428	441
W/JA2-ASDZ	346	367	339
W/JA3-ASD1	653	631	640
W/JA3-ASD2	352	387	369
W/JA3-ASD3	389	282	282
Wandsbek gesamt	4.029	4.047	3.972
Wandsbek Summe	4.029	4.049	3.976
B/JA-ASD1	413	495	528
B/JA-ASD2	379	433	455
B/JA-ASD3-EM	113	106	113
B/JA-ASD4 mit Asyl	474	558	537
Bergedorf gesamt	1.379	1.591	1.624
Bergedorf Summe	1.379	1.592	1.633
H/JA2		14	7
H/JA2-ASD1-EM	253	255	274
H/JA2-ASD2-EM	119	140	127
H/JA2-ASD3	489	516	541
H/JA2-ASD4	411	394	406
H/JA2-ASD5	659	658	691
H/JA2-ASD6-Asyl	195	212	227
Harburg gesamt	2.131	2.188	2.272
Harburg Summe	2.126	2.189	2.273
Anzahl Fälle zum Stichtag	17.877	18.260	18.368
Summe Fälle zum Stichtag	17.895	18.280	18.399